

Empfehlungen zur Förderung/ Schulischer Nachteilsausgleich

→ Sprache

→ Hören

→ Sehen

→ körperliche und motorische Entwicklung

→ emotionale und soziale Entwicklung

→ Autismus

Empfehlungen zur Förderung / Schulischer Nachteilsausgleich

Allgemeine Hinweise für alle Förderschwerpunkte

Gemeinsamer Unterricht von Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf erfordert ein hohes Maß an Schülerorientierung, Individualisierung und Öffnung des Unterrichts. Alle Beteiligten sollten sich bei der gemeinsamen Unterrichtung von dem Gedanken »So viel individuelle Förderung wie nötig – so viel Selbstständigkeit wie möglich« leiten lassen.

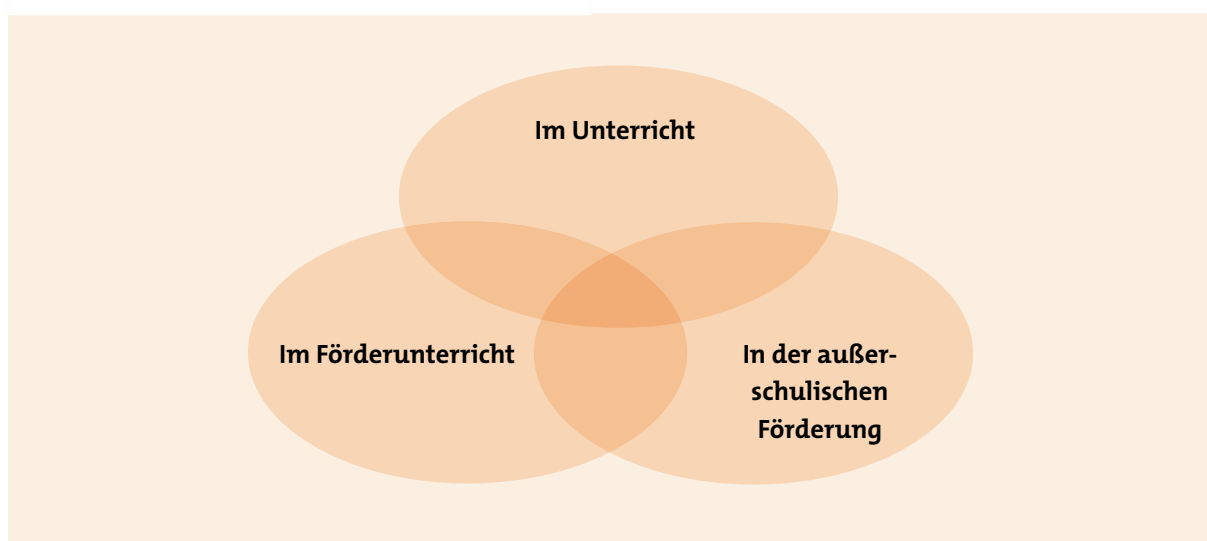
Zur Herstellung einer wirklichen Chancengerechtigkeit sollte die Umsetzung individueller Förderung primär im gemeinsamen Unterricht (unterrichtsimmanent) erfolgen. Vorrang haben bei der Förderung des Schülers die Möglichkeiten der Teilhabe am regulären Unterricht, nicht die isolierten Fördermaßnahmen.

Die Leistungsermittlung und Leistungsbewertung liegen unter Beachtung der aktuell gültigen Rechtslage in der pädagogischen Verantwortung des Lehrers.

Die nachfolgenden Empfehlungen zu einzelnen Förderschwerpunkten beschreiben mögliche Maßnahmen und stellen eine Auswahl dar. Ein Rechtsanspruch auf die dargestellten Hilfen besteht nicht.

Wie schon in den vorangegangenen Kapiteln erwähnt, ist es erforderlich, die Beratungskompetenz eines entsprechenden Förderschullehrers frühzeitig in die Gestaltung der Förderung einzubeziehen.

Für die Förderschwerpunkte Lernen und geistige Entwicklung werden keine Empfehlungen ausgewiesen, da die Unterrichtung nach den Lehrplänen der jeweiligen Förderschule erfolgt, reduziert in Inhalt, Umfang und Tiefe des zu vermittelnden Wissens, der Kompetenzen und Werte. Unterstützend kann hier die »Handreichung zur Leistungsermittlung und Leistungsbewertung« für Lehrer an Schulen zur Lernförderung empfohlen werden.



Umsetzung individueller Fördermaßnahmen

Förderschwerpunkt Sprache

Hilfen zur Unterrichtsorganisation

-
- › *Strukturierung von mündlichen und schriftlichen Aufgabenstellungen, kleinschrittige Anweisungen geben*
 - › *Eine Aufgabe pro A4-Seite, Platz zur Lösung freihalten, Zeichnungen oder Fotos als visuelle Orientierungshilfe zum Aufgabeninhalt ergänzen*
 - › *Klare Strukturierung von Tafeltexten*
 - › *Übersichtliche Gestaltung von Arbeitsblättern, möglichst durch Farbkopien unterstützen, Vergrößerung der Schrift*
 - › *Verwendung von Nachschlagewerken, Wörterbüchern mit Registratur*
-
- › *Ab 45 Minuten Dauer Zeitzugabe von ca. 15 Minuten prüfen*
-
- *Schriftliche Prüfungen, Besondere Leistungsfeststellungen*
-
- › *Zeitzugabe von ca. 15 Minuten ermöglichen*
-
- *Mündliche Prüfungen*
-
- › *Einsatz von Tonträgern (CD, DVD etc.)*
 - › *Evtl. Teilnahme eines Lehrers des Vertrauens ohne prüfungsrelevante Mitwirkung*
-

Technische Hilfsmittel

-
- › *Nutzung von Notebook, ggf. Diktiergerät*
 - › *Einsatz von Sprachverzögerungsgeräten*
 - › *Ersetzen von Hörtexten auf Tonträgern durch Szenen von Video/DVD bzw. Lehrervortrag*
-
- *Prüfungen allgemein*
-
- › *Verlängerung der Vorbereitungszeit, Zeitzugabe von ca. 15 Minuten prüfen*
 - › *Formulierungen vereinfachen, Themen beim freien Schreiben kürzer gestalten*
 - › *Bei Bedarf Aufgabenstellungen vorlesen*
 - › *Aufgabenstellungen mit eindeutigen Lösungen verwenden, Begriffsklärung sichern*
 - › *Zulassung technischer Geräte*
-

Hilfen zur Leistungsermittlung und Leistungsbewertung

- *Leistungsüberprüfungen im Unterricht*
-
- › *Erbringen mündlicher Leistungen vom Platz aus oder in separaten Räumen einzeln ermöglichen*
 - › *Einsatz technischer Geräte zur Erfüllung schulischer Aufgaben zulassen*
-
- *Klassenarbeiten*

Förderschwerpunkt Hören

Schüler mit diesem Förderschwerpunkt haben eine unterschiedlich ausgeprägte auditive Aufnahmekapazität, die Kommunikations- sowie Interaktionsprobleme einschließen können. Anliegen und Ziel der besonderen Hilfen ist es, das Informationsdefizit so zu mindern bzw. auszugleichen, dass ein den hörenden Schülern vergleichbarer Informationsstand erreicht wird. Hörgeschädigte Schüler haben häufig weitere Förderbedarfe, die über einen Ausgleich des Informationsdefizits hinausgehen.

Hilfen zur Unterrichtsorganisation

- > Fragen zum Stoffkomplex rechtzeitig besprechen
 - > Übungsmöglichkeiten mit analogen Aufgaben- und Fragestellungen evtl. in Form eines Fragenkataloges bereitstellen
 - > Rechtzeitige Ankündigung von Inhalten von Leistungsüberprüfungen, um einen evtl. beachtlichen Mehraufwand an häuslichem Fleiß sinnvoll zu steuern
 - > Anpassen des Katastrophenalarmplanes und der Hausordnung der Schule
-

Technische Hilfsmittel

- > Individuelle Hörhilfen der Schüler sowie zusätzliche technische Hilfsmittel sind, soweit nötig und vereinbart, zu nutzen
 - > Klassenlehrer ist für die Einweisung im Umgang mit technischen Hilfsmitteln bei Lehrerwechsel oder Unterrichtsvertretung zuständig
 - > In höheren Klassenstufen kann die Einweisung durch den Schüler selbst erfolgen
-

→ Raumausstattung

- > Ggf. sind schallfrequenzdämmende Maßnahmen (z. B. Teppichboden, Gardinen, mehr Mobiliar etc.) erforderlich
-

Hilfen zur Leistungsermittlung und Leistungsbewertung

→ schriftliche Leistungsüberprüfungen

- > Bei Bewertung werden Hörfehler gesondert aufgeführt und nicht mitgezählt
- > Um Verständnisprobleme auszuschließen, sind die Fragen aller Leistungsüberprüfungen dem hörgeschädigten Schüler in gedruckter Form auszuhändigen und auch für eine evtl. Berichtigung zur Verfügung zu stellen
- > Offensichtlich nicht verstandene Aufgabenstellungen erhalten keine Bewertung
- > Grad und Umfang des Hörvermögens bzw. der Sprachentwicklung erfordern evtl. vorherige Informationen über die Thematik und Schwerpunkte einer Arbeit

- > *Je nach Hörvermögen und Sprachentwicklungsstand müssen integrativ beschulte hörgeschädigte Schüler oder ihre Eltern das Thema eines Diktats, ggf. alle Wörter und Wortgruppen kennen und besondere Möglichkeiten der Vorbereitung erhalten*
 - > *Ggf. Diktate individuell in Förderstunden schreiben*
 - > *Alternativ andere Formen, z. B. Büchsen- oder Laufdiktate, wählen*
 - > *Anstelle des Diktates lernzielgleiche Grammatik- und Rechtschreibkontrollen erbringen lassen*
-

Zusammenfassung allgemeine Hilfen

- > *Teile von Leistungsüberprüfungen und Prüfungen adaptieren*
 - > *Alle oder einige Aufgaben- und Fragestellungen adaptieren*
 - > *Teile von Leistungsüberprüfungen reduzieren (z. B. Singen, Gedichte etc.)*
 - > *Leistungskontrollen nach Möglichkeit gesondert schreiben*
 - > *Arbeitszeit in geeigneter Weise verlängern*
-

Förderschwerpunkt Sehen

Hilfen zur Unterrichtsorganisation

- > Wahl des Sitzplatzes nahe der Wandtafel unter Beachtung der Blendfreiheit und guter Ausleuchtung
 - > Schülertisch nach Möglichkeit mit höhen- und neigungsverstellbarer Arbeitsfläche
 - > Verbalisierung, Vergegenständlichung und Visualisierung von Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsinhalten
 - > Einsatz von Overheadprojektor und Beamer sind nicht ausreichend (siehe techn. Hilfsmittel)
 - > »Sehpausen« einplanen
 - > Motivierung zum Gebrauch von Hilfsmitteln und Einforderung ihrer Verwendung
 - > Bei allen Arbeiten, bei denen feinmotorische bzw. visomotorische Genauigkeit gefordert wird, sollten größere Toleranzen eingeräumt werden
 - > Anbieten des Stoffes über verschiedene Sinneskanäle (vorwiegend auditiv) ist für den sehbehinderten Schüler von Vorteil
 - > Anpassung des Katastrophalarmplans und der Hausordnung der Schule an den Förderschwerpunkt
 - > Arbeitsblätter kontrastreich, gut strukturiert mit Reduktion auf das Wesentliche und übersichtlich gestalten
 - > Hilfslinien, Hinweispfeile, Markierungen von Flächen als Orientierungshilfen verwenden
 - > Günstige Schriftarten, Arial, Verdana (serifenlos), fett gedruckt in Schriftgröße 14, eventuell Vergrößerungskopien verwenden, Überschaubarkeit beachten
 - > Hohe Komplexitätsgrade bei Abbildungen, Zeichnungen, Karten vermeiden
-

→ Naturwissenschaftlicher Unterricht

- > Anschauung »begreifbar« machen
 - > Einsatz von Funktionsmodellen
 - > Präparate einfärben, Modelle einsetzen
 - > Bei Lehrerexperimenten Schüler nahe herantreten lassen
 - > Bei Videoeinsatz u. Projektionen vorab Sinnerwartung vermitteln, bei Bedarf Standbilder, Bewegungsverlangsamung, Kommentieren der Inhalte
-

→ Mathematik/Geometrie

- > Eventuell Ersatz des Bleistiftes durch Fineliner, Zirkel mit Stifthalter
 - > Kontrastreiche Arbeitsmittel
 - > Bewertung der Genauigkeit anpassen (Toleranzerhöhung)
-

→ Kartenarbeit

- > Atlas statt Karte, bei großen Wandkarten verbale Orientierungshilfen geben
 - > Kontrastreiche stumme Karte
 - > Einsatz von Reliefkarten
 - > Möglichst farbige Vergrößerungskopien verwenden
 - > In Förderstunden vorarbeiten
-

→ Tafelarbeit

- > Saubere Tafelflächen, duktusgerechte Schrift mit breiter Strichstärke
 - > Verwendung von weißer und gelber Kreide für kontrastreiche Tafelbilder
 - > Bei Bedarf Tafelbild als Kopie dem Schüler vorlegen
 - > Tafelbild beim Anschreiben kommentieren
-

Technische Hilfsmittel

→ Arbeit am PC

- > Einsatz von Vergrößerungssoftware prüfen
 - > Monitore (reflektionsarm, Flachbildschirm) ab 19 Zoll nutzen
 - > Bei Textverarbeitung individuelle Vorlagen erstellen
 - > Bei Bedarf sehgeschädigtenspezifische Tastaturen einsetzen
 - > Ggf. Einsatz von Lesegeräten
-

Hilfen zur Leistungsermittlung und Leistungsbewertung

→ Klausuren, Klassenarbeiten, Leistungsfeststellungen

- > Erforderliche Zeitzugaben prüfen
 - > Grundsätzlich als Arbeitsblatt (weißes Papier), nicht handschriftlich
-

Prüfungen, Besondere Leistungsfeststellung

→ Vorbereitung

- > Die Prüfungskommission tritt im November des Prüfungsschuljahres zusammen und legt gemeinsam mit dem Lehrer der Förderschule alle notwendigen Prüfungsbedingungen fest; diese werden bereits in eventuellen Vorprüfungen umgesetzt
 - > Arbeitsplatz und notwendige Hilfsmittel unter Berücksichtigung der Sehbehinderung festlegen
 - > Hilfsmittel in Prüfungskommission festlegen (Papier, Stifte, Computer, Nachschlagewerke, Diktiergerät u. a.)
 - > Es erfolgt eine sehbehindertenspezifische Adaptation und Aufbereitung der Prüfungsunterlagen
-

→ Durchführung

- > Zeitzugabe bei schriftlicher Prüfung um 10 Minuten pro 30 Minuten Arbeitszeit prüfen
 - > Freie Entscheidung über Nutzung der Zeitzugabe (Pause, Arbeitszeit)
 - > Prüfen der Zeitzugabe (Einlesezeit) bei Prüfungen
 - > Vorbereitungsraum für die mündliche Prüfung sollte gut ausgeleuchtet sein
 - > Unterstützung bei Mikroskopieren, Versuchen, Experimenten (neutrale Hilfsperson)
 - > Arbeitsplatzwahl nach sehbehinderungsspezifischen Gesichtspunkten
-

→ Korrektur

- > Hinweis auf Sehbehinderung in Unterlagen bezüglich Form- und Konstruktionsbewertungen
-

Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

Bei Schülern mit Förderbedarf in diesem Förderschwerpunkt gibt es vielfältige Erscheinungsbilder, die über spezielle Krankheitsbilder bis zu extrem körperlicher Beeinträchtigung reichen. Um diesen vielfältigen Ausprägungsarten gerecht zu werden, bedarf es einer weitreichenden Gestaltung der Rahmenbedingungen zur Unterstützung beim Lernen.

Allgemeine Anforderungen

- > Umbaumaßnahmen, Sanitärausstattung (z. B. Anbringung zusätzlicher Griffe)
- > Besondere Maßnahmen zur Realisierung des Toilettengangs (z. B. Pausenverlängerung bzw. -betreuung)
- > Schülerbeförderung organisieren
- > Wandertage, Exkursionen, Unterrichtsgänge den Möglichkeiten anpassen (z. B. Route, Personal, Fahrdienste)
- > Anpassung des Katastrophenalarmplans und der Hausordnung der Schule
- > Evtl. anfallende »Ausfallzeiten« des Schülers berücksichtigen
- > Zimmereinrichtung unter dem besonderen Aspekt der Unfallprophylaxe (z. B. für Anfallskinder) gestalten

Hilfen zur Unterrichtsorganisation

- > Speziell aufbereitetes Arbeitsmaterial (z. B. vergrößerte bzw. vorbereitete Arbeitsblätter)
- > Zusätzlicher Büchersatz zum häuslichen Verbleib
- > Hefte mit größerer Lineatur
- > Individuelle Aufbereitung der Lerninhalte in Musik, Sport, Werken, Deutsch (Schreiben) und Mathematik (Geometrie)
- > Spezialschwimmbekleidung

Technische Hilfsmittel

- > Rollstuhl oder andere verordnete Hilfsmittel
- > Stehbrett, Rollbrett
- > Spezieller Stuhl und Schülertisch, Sitzsack, Liege, Keil-Sitzkissen
- > Computer mit spezieller Software, Maus, Tastatur, Handauflage
- > Linkshänderschere, Spezialstift, rutschfeste Schreibunterlage

Hilfen zur Leistungsermittlung und Leistungsbewertung

- > Teilbefreiungen (Ersatz durch andere Inhalte) z. B. für das Fach Sport
- > Vorbereitete oder teilvorbereitete Arbeitsblätter

Prüfungen, Besondere Leistungsfeststellung

- > Individueller, auf die jeweilige Behinderung zugeschnittener Arbeitsplatz
- > Einsatz technischer Hilfen und neutraler Hilfspersonen
- > Manuelle Hilfestellung während einer Prüfung (z. B. bei Experimenten)
- > Veränderte Abfrage (mündlich statt schriftlich)
- > Verlängerte Arbeitszeiten bei schriftlichen Prüfungen (gestaffelt nach Behinderungsgrad) prüfen
- > Individuelle Pausenregelungen (mit bzw. ohne Hilfe außerhalb des Prüfungsraumes in einem zusätzlich beaufsichtigten Raum für z. B. Lockerungsübungen bei Hemiparese, Stehen bzw. Laufen bei Rollstuhlfahrern, Lagerung bei hochgradiger Lähmung etc.)

Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

Allgemeine Anforderungen

- › *Selbstenwicklung und Erarbeitung sozialer Kompetenzen als Priorität vor kognitiver Lernförderung*
 - › *Aushalten von Konflikten*
 - › *Vorgeben von eindeutigen Strukturen, auch Vorstrukturierung von Freiräumen*
 - › *Umgang mit Wahlmöglichkeiten als wichtige Lernaufgabe für die Schüler*
 - › *Verhaltensveränderung über konsequente Schulung der Selbstwahrnehmung*
 - › *Unterrichtsinhalte mit Selbsterfahrungscharakter gestalten*
 - › *Überschaubare, täglich abgeschlossene Konsequenzen*
 - › *Ertragen der Spannung zwischen Aushalten und Setzen von Grenzen*
 - › *Austausch im Kollegium erforderlich*
 - › *Permanente Selbstreflexion der Lehrer erforderlich, »Kreisläufe« stoppen, Veränderungen in der Kommunikation arrangieren*
-

Interaktion

→ Lehrer – Schüler

- › *Authentizität und Empathie des Lehrers*
 - › *Lehrer als Vertrauensperson*
 - › *Berechenbarkeit und Verlässlichkeit des Lehrerverhaltens*
 - › *Annahme und Verstehen des kindlichen »So-Seins«*
 - › *Emotionale Wärme geben*
-

→ Schüler – Schüler

- › *Kenntnis (Beachtung des Interaktionsverhaltens) der sozialen Beziehungen in der Klasse, Image der Peergroups*
 - › *Klare Regeln*
 - › *Förderung der Realitätsorientierung*
 - › *Stärkung des Selbstbewusstseins und Aufbau der Frustrationstoleranz*
-

→ Lehrerverhalten zur Vermeidung von Konflikten im Unterricht

- › *Klarheit und Konsequenz bei Intervention*
 - › *Maßnahmen zur Strukturierung und Ich-Stützung*
 - › *Visualisieren von Regeln*
 - › *Strukturierte Klassenräume*
 - › *Interaktions- u. Rollenspiele*
 - › *Verbalisieren von Gefühlen*
 - › *Gespräche, Spiegelung des Problemverhaltens*
 - › *Unterscheidung von Symptom und Person*
 - › *Reflexion eigener Anteile*
-

Hilfen zur Unterrichtsorganisation

- › *Klare, verlässliche Strukturen*
 - › *Rhythmisieren der alltägl. Abläufe (Rituale)*
 - › *Motivation des Schülers, ansprechende Gestaltung der Stundenthematik*
 - › *Förderung der Methodenkompetenz des Schülers*
 - › *Verhaltensmodifikation, z. B. durch Tokensystem*
 - › *Reizdosierung, besonders bei ADS, ADHS*
 - › *Einbeziehung vielfältiger Bewegungsmöglichkeiten*
 - › *Hoher Aufforderungscharakter zum sprachlichen Handeln*
 - › *Leistungsfordernder Unterricht*
 - › *Kooperation (Teamteaching, Eltern, Therapeuten)*
 - › *Schreiben von Leistungsüberprüfungen auch in der Einzelsituation ermöglichen*
-

Förderschwerpunkt Autismus

Bei Schülern mit dem Förderschwerpunkt Autismus ist großer Wert auf strukturiertes Lernen zu legen.

Allgemeine Anforderungen

- > Geringe Klassenstärke
 - > Integrative Unterrichtung möglichst im Zweilehrersystem (Teamteaching)
 - > Schulbegleiter, Integrationshelfer, dem der Schüler vertraut
 - > Zugehörigkeit zur Klasse aufbauen
 - > Ruhiger Arbeitsplatz, bei Notwendigkeit während Arbeiten, Prüfungen und Klausuren ein Einzelzimmer ermöglichen
 - > Zusätzliche Förderstunden mit dem Schwerpunkt Sozialtraining
 - > Hilfe bei Hausaufgaben
 - > Besondere Beachtung der speziellen Bedürfnisse des Schülers bei der Planung und Organisation des Sportunterrichts
 - > Offene Gespräche über die Behinderung, in Abhängigkeit vom individuellen Wunsch des Schülers
 - > Ausschöpfung des Spezialwissens des Schülers für die Gestaltung des Unterrichts, Stärkung der sozialen Kompetenzen
 - > Beständigkeit des Tagesablaufes gewährleisten
 - > Rückzugsmöglichkeiten anbieten
 - > Ausgleichende Hofpausenangebote
 - > Vermeidung großer Menschenmengen
-

Hilfen zur Unterrichtsorganisation

- > *Energische und direkte Anforderungen erforderlich*
 - > *Gebrauch fester Redewendungen, um Aufmerksamkeit zu steuern*
 - > *Vermeidung doppelter Anforderungen*
 - > *Gezielte individuelle Zuwendung*
 - > *Korrekte Bestätigung einer erbrachten Leistung*
 - > *Komplexe Aufgabenstellungen in Teilaufgaben zerlegen*
 - > *Bedürfnis nach Abstand und Sachlichkeit akzeptieren*
 - > *Feingefühl für notwendige Hilfe entwickeln*
 - > *Regelmäßige Strukturen zur eigenen Sicherheit schaffen (Sitzordnung, Vertretung, personelle Veränderung, feste Gruppe, Projekte)*
 - > *Möglichst nur auf einzelne Sachen, Aufgaben, Problemstellungen konzentrieren*
 - > *Deutliche Ansagen auf das Wesentliche*
 - > *Auszeiten ermöglichen – Sonderzeichen vereinbaren*
 - > *Mehr Zeit für die Bearbeitung von Aufgaben zur Verfügung stellen*
 - > *Laute und deutliche Aussprache des Lehrers notwendig*
-

Technische Hilfsmittel

- > *Schreibhilfsmittel, PC*
 - > *Einsatz von Symbolkarten*
 - > *Angebote zur selbstständigen Strukturierung des Arbeitsplatzes und der Arbeitsmittel*
-